

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
7 (1893)**

69 (7.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-225756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-225756)

# Norddeutsches Volksblatt.

327

**Abonnement**  
bei Vorauszahlung frei in's Haus:  
vierteljährlich . . . 2,10 Mk.  
für 2 Monate . . . 1,40 „  
für 1 Monat . . . 0,70 „  
evtl. Postbefreiung.

Organ für Vertretung der Interessen  
des werktätigen Volkes.

Er erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-  
und gesetzlichen Feiertagen.  
Inserate die viergespaltene Seite 10 S.  
bei Wiederholungen Rabatt.  
Postzeitungsliste Nr. 4767.

Redaktion und Expedition: Bant, Adolfsstraße Nr. 1.

Inseraten-Aannahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher ersehen.

Nr. 69.

Bant, Sonntag den 7. Mai 1893.

7. Jahrgang.

## Zur Lage.

Wenn dieses Blatt aus der Presse geht, wird viel leicht von den Deutschen Reichstagswählern die seit Wochen schwebende Ungewißheit über das Schicksal der Militärvorlage und damit, ob sie an die Wahlurne gerufen werden oder nicht, genommen, und der Reichstag aufgelöst sein. Die Verhandlungen der letzten Tage im Reichstag haben noch nicht die geringste Klärung gebracht, ja, sie sind eher geeignet zu verwirren.

Freilich — so schreibt der „Vorwärts“ in seinem gestrigen Leitartikel unter obiger Stichmarke, den wir hiermit wiedergeben — die Ungewißheit herrscht nur in Bezug auf Unwesentliches — das heißt in Bezug auf die Form, welche die Krise für die nächste Zeit annehmen wird. In Bezug auf das Wesentliche: die Krise selbst, giebt's keinen Zweifel. Die Krise — das sieht fest — wird durch das Datum des Reichstags über die Militärvorlage nicht berührt, die Entscheidung, die letzte endgültige Entscheidung, nicht im Reichstag getroffen werden. Der Reichstag die Militärvorlage ablehnt oder annimmt — in jedem Fall wird der Kampf in dem Volk, von den Wählern ausgeht. Der Kampf um die Militärvorlage ist der Kampf um den Militarismus, oder — wie ein liberales Blatt es ausdrückt — der Kampf um die Frage: soll das Deutsche Reich ein ausschließlicher Kasernenstaat werden, oder soll es in die Bahnen bürgerlicher Freiheit eintreten? Der Militarismus hat bei uns in Deutschland einen so unverhältnismäßig großen Spielraum im politischen Leben sich angeeignet, jetzt einen so unverhältnismäßig großen Teil der Lebenskräfte des Volks auf, daß der Staatsorganismus seine wichtigsten — seine eigentlichen Funktionen: die Kulturfunktionen, denen er seine alleinige Existenzberechtigung verdankt, gar nicht oder nur auf dürftigste verrichten kann, und daß das deutsche Volk rettungslos dem Ruin verfallen muß, wenn es nicht gelingt, den erdrückenden Alp abzuschütteln.

Das deutsche Volk hat dies begriffen, und darum sich mit einer in der Geschichte unseres Volkes fast beispiellosen Einmütigkeit und Energie gegen die neue Militärvorlage und den Militarismus erhoben.

Der deutsche Reichstag ist bereit, gegen das deutsche Volk für die Militärvorlage einzutreten. Das Volk wird sich dadurch nicht beirren, nicht zu feigen Nachgeben verleiten lassen. Kein Verrat des deutschen Reichstags wird die Sanktion des deutschen Volkes erlangen, welches weiß, daß es die eigene Existenz verteidigt, indem es den Militarismus angreift. Und wer angreift, muß den Feind auch niederwerfen und für immer unschädlich machen. Der Krieg gegen den Militarismus muß Krieg zur Vernichtung sein.

Leicht und kurz wird der Kampf nicht sein. Und das Schlachtfeld wird sich bald erweitern. Die Vertreter des Militarismus haben kein Hehl gemacht aus ihrer Absicht, dem Volk, das sie fürchten, seine schneidige Waffe zu entwinden: das allgemeine Stimmrecht.

So lange das allgemeine Stimmrecht besteht, ist es den Reaktionsären jeder Sorte ein Grauel, und die Versuche, es zu verächtlichen oder zu zerstören, haben seit zwei Jahrzehnten nicht aufgehört. Jetzt, wo wir einen entscheidenden Wendepunkt unserer inneren Entwicklung erreicht haben, halten die Feinde der Volksherrschaft den Augenblick für gekommen, dem verhassten allgemeinen Stimmrecht das Lebenslicht auszublauen. Die Krise, in der wir uns befinden, ist also ein Kampf nicht bloß um die Militärvorlage und den Militarismus, sondern auch um das allgemeine Wahlrecht.

Das deutsche Volk muß sich das vor Augen halten. Sein Kampferbe, sein Kampfsorn wird nur noch lobender empfacht werden.

Gegen den Militarismus und für das allgemeine Wahlrecht — wird unser Schlachtfeld sein in den Kämpfen, die durch diese Militärvorlage entsetzt worden sind.

Den Herren Reaktionsären, die durch das geplante Attentat auf das allgemeine Wahlrecht ihre staatsverhaltende Natur offenbaren, sei hier im Vorbeigehen bemerkt, daß ihr Treiben ein sehr „unpatriotisches“ ist, denn was könnte dem Ansehen des Deutschen Reiches mehr schaden, als das Bekenntnis, daß das deutsche Volk deshalb politisch unmündig werden soll, weil es in seiner Mehrheit die Politik des Deutschen Reiches verurteilt? Kann man dem Deutschen Reich ein klägliches Ansehenzeugnis anstellen? Kann man das Deutsche Reich vor dem Auslande tiefer herabsetzen?

Nun — das allgemeine Wahlrecht ist fester gewurzelt, als die Herren Reaktionsäre glauben. Freilich, sie sprechen ja nicht vor der nackten Gewalt zurück; die Verteidiger

des Militarismus und die Feinde des allgemeinen Stimmrechts sind so konsequent, daß sie ihren Gesegensinn und ihre staatsverhaltende Natur auch noch durch die mehr oder weniger verdeckte Drohung mit einem Staatsstreich befehlen. Der Staatsstreich — das ist die Revolution.

Mit dem Feuer zu spielen, ist ein gefährlicher Zeitvertreib. Und die Herren, die jetzt gegen das allgemeine Wahlrecht konspirieren und mit einem Staatsstreich, das heißt mit einer Revolution von oben drohen, dürften zu ihrem Schaben bedenken, daß nicht bloß das allgemeine Stimmrecht, daß auch das deutsche Volk härter ist als sie glauben.

Was immer kommen möge, die Sozialdemokratie wird ihre Schuldigkeit thun, und zu dem deutschen Volk haben wir das Vertrauen, daß es den Kampf für seine Rechte und Interessen unentwegt führen wird, bis der Moloch des Militarismus zerstückelt und die Staats- und Gesellschaftsordnung nach Grundfragen der Humanität und Freiheit derart umgestaltet ist, daß für die Sumpfgewächse der politischen Reaktion so wenig ein Boden sich findet, wie für die Giftpflanzen des sozialen Elends und der sozialen Verderbnis.

## Politische Rundschau.

Bant, den 6. Mai.

Der Bundesrat hat gestern zusammen, um die für den Fall der Auflösung des Reichstags notwendigen Formalien zu erfüllen.

Bei der gestrigen Fortsetzung der 2. Lesung der Militärvorlage im Reichstag antwortete zunächst v. Manteuffel Namens der Konföderation auf die Angriffe Richter's und erklärte, daß die Konföderation dem Antrag Huene die Zustimmung geben würde. Nach diesem wendete sich der Zentrumsabgeordnete Lieber gegen die Angriffe Caprioli's, die der Bismarck'schen Weise eine gegenwärtige Meinung zu kritisieren, treffend ähnlich seien. „Wir finden“, so führte der ultramontane Abgeordnete sehr richtig aus, „den Militarismus in fortschreitender Entwicklung des preussischen Staatsgedankens zum deutschen Reichsgedanken. Im Reichstag muß deutsche Politik getrieben werden“. Der Reichskanzler erwiderte darauf, daß er das Bedürfnis habe, hier vor dem Lande zu erklären, daß er pflichtveressen und gewissenlos handeln würde, wenn er seine ganze Kraft nicht einsetzte, den Zentrumsantrag zu bekämpfen. Dementsprechend erklärte sich Namens der nationalliberalen Fraktion für den Antrag Huene, bebauert aber, daß sein Antrag bei der Regierung keine Gnade gefunden. Der Volksparteiler Payer spricht gegen die Vorlage und polemisiert gegen Bismarck. Für die Fraktion Admiralstys erklärt der edle Pole v. Komorowski die ungetheilte Zustimmung zu dem Antrag Huene, während die Welfen und Elsäßer die Erklärung abgaben, daß sie gegen den Antrag stimmen werden. Dann trat die Vertagung ein. Es wird also heute noch fortgetrieben, obgleich Neues absolut nicht vorgebracht werden kann. Wie ein mit dem Tode kämpfender Kammern Diejenige, welche die Auflösung fürchten, sich an jede Sekunde, die Abtönnung wird heute, wie bestimmt erwartet wird, erfolgen.

Vom Ruhhandel. Gegen Schluß der gestrigen Reichstagsitzung verbreitete sich das Gerücht von einem neuen Kompromißantrag. Danach sollten Nationalliberale und Freisinnige die gesetzliche zweijährige Dienstzeit beantragen, so lange die von Huene vorgeschlagene Friedenspräsenz nicht vermindert wird. Unter dieser Voraussetzung sollen 22 Freisinnige bereit sein, für den Antrag Huene zu stimmen. Graf Caprioli, der von diesem Antrag in Kenntnis gesetzt wurde, soll darauf hingewiesen haben, daß dann eine Aenderung der Verfassung nötig sein werde, und daß die Konföderativen Bedenken tragen könnten, der Einführung der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit zuzustimmen. Auch die süddeutschen Minister sind an den Verhandlungen beteiligt.

An Stelle des Grafen Ballestrem ist Graf Dempsch zum Vorsitzenden der Zentrumsfraktion gewählt worden. Bei einer Auflösung des Reichstages will auch Ballestrem kein Mandat mehr annehmen.

Die sozialdemokratische Fraktion hielt am Mittwoch Abend eine vierstündige Sitzung ab, in welcher die Taktik für die Neuwahlen festgesetzt wurde.

Das Gesamtergebnis bei der Reichstagswahl in Dortmund lautet: Fölske (Soz.) 15 374, Röller (nat.) 14 714, Lenjing (Str.) 12 030, Eckhoff (Str.) 1796, Cohn (Demokrat) 204 und König (Antisemit) 133 Stimmen. Bei der Februarwahl 1890 war das Stimmverhältnis folgendes: Der Sozialdemokrat erhielt 10 422, der Nationalliberale 11 815, der

Zentrumsmann 10 191, der Deutschfreisinnige 4157, der Demokrat 1294 und der Antisemit 1092 Stimmen. — Und dabei ging die jetzige Wahl unter dem Zeichen der Reichstagsauflösung und der Militärvorlage vor sich. Die bekannnten Karten und Silberbogen spielten auch wieder eine Rolle.

Der Bauernfang gelingt nicht recht. Wie aus Schweidnitz berichtet wird, versucht man dort seitens des „Bundes der Landwirthe“ die Geschäftsleute zu pressen mit der Drohung, daß ihnen nichts mehr abgekauft werden würde, falls sie sich nicht zu Beitragsleistungen für den Bund der Landwirthe verstehen würden. Jetzt sollen also die Geschäftsleute in der Stadt gezwungen werden, Geld für eine Propaganda beizugeben, die es sich zum Ziel setzt, ihnen nach Möglichkeit das Brod zu vertheuern!

Das Reichsgericht hat die Berufung des verantwortlichen Redakteurs des „Vorwärts“, Enders, gegen das Urtheil des Berliner Landgerichts I vom 25. Februar d. J. verworfen. Enders war durch das gedachte Urtheil wegen Majestätsbeleidigung und wegen Beleidigung von Mitgliedern des Landgerichts und von Beamten der Staatsanwaltschaft in Berlin, sowie von Beamten der Staatsanwaltschaft in Magdeburg zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Ueber den Grenzverkehr mit zollfreien Waaren hat das Reichsgericht jüngst eine wichtige Entscheidung gefällt. Eine Häuslerfrau, die im oberhessischen Grenzbezirk wohnt, war der Uebertretung der Strafverordnungen des Vereinszollgesetzes angeklagt worden, weil sie drei Kilogr. Mehl, also eine Menge, die von Bewohnern des Grenzbezirks zollfrei eingeführt werden darf, nicht auf der Zollstrafe, sondern auf einem Nebenwege aus Oesterreich nach ihrem Wohnorte eingebracht hatte. Das Landgericht in Rastatt hatte die Frau freigesprochen, weil sie eine zollfreie Waare eingebracht habe und deshalb nicht auf die Zollstrafe angewiesen gewesen sei. Die Art der Verpackung hat keine Handhabung zur Anwendung des § 21 des Zollgesetzes geboten; es wendet sich die vom Provinzialsteuerdirektor in Breslau eingeleitete Revision nur gegen die Annahme des Landgerichts, daß die eingeführte Waare zollfrei gewesen sei, und das Reichsgericht beschäftigt sich in seiner Entscheidung auch nur mit dieser Frage und mit der vom Provinzialsteuerdirektor aufgestellten Behauptung, daß das eingebrachte Mehl an sich zollpflichtig, mithin seine Einföhrung auf einem Nebenwege ordnungswidrig gewesen sei. Diese Behauptung wird vom Reichsgericht aus folgenden Erwägungen für unbegründet erklärt: „Wie sich aus den §§ 3 und 5 des Vereinszollgesetzes ergibt, gilt sowohl bei der Einföhrung wie bei der Ausföhrung die Zollfreiheit als Regel. Daher ist jede eingehende Waare an sich zollfrei, und nur ausnahmsweise, nämlich soweit der Vereinszolltarif einen Eingangszoll festsetzt, zollpflichtig. Die Zollpflichtigkeit einer Waare ist also konfret zu beurtheilen, und wenn sie im Gesetze von der Menge der eingeföhrten Waare abhängig gemacht ist, so ist die geringere Menge eben nicht zollpflichtig, sondern zollfrei. Das Zolltarifgesetz drückt dies in der allgemeinen Bestimmung des § 4 b dahin aus, daß alle der Gewichtsvervollung unterliegenden Waaren in Mengen unter 50 Gramm „von der Verzollung befreit“, mit anderen Worten nicht zollpflichtig sind. Diese Befreiung ist in Nr. 25 q 2 des Tarifs für Mehl im Grenzverkehr auf 3 Kilogramm ausgedehnt. Ist die Waare aber nicht zollpflichtig, so ist ihre Einföhrung auch nicht der Beschränkung des § 21 unterworfen.“ Nach der Entscheidung des Reichsgerichts können also, im Gegenfalle zu der Auffassung der preussischen Zollverwaltung, alle Waaren, die nach Menge und Qualität zollfrei eingeföhrte werden können, auf jedem Wege, nicht bloß auf den amtlichen Zollstrafen, eingebracht werden, vorausgesetzt, daß die sofortige Erkennung ihrer Beschaffenheit durch ihre Verpackung nicht verhindert wird. Diese Erscheinung wird hoffentlich den unendlichen Grenzplacereien einen Riegel vorziehen.

Ein kapitalistisch-gesellschaftsrettender Förker. Man schreibt aus Thale: „An die sozialdemokratische Feier des 1. Mai erinnerte heute in aller Frühe die rothe Flagge, die von der Höhe der Kofstrappe von einer der höchsten Buchen flatterte, mit ihrer Aufschrift: „Hoch leb' die Sozialdemokratie!“ ihren Ursprung verarbeitend. Unser Förker hatte bei seinem Frühgang den Unfug bemerkt. Wenn es ihm auch zu seinem Bedauern nicht gelungen war, den Fahnenbringer bei seinem Werk abzufassen, so wollte er doch den Anhängern der rothen Fahne da unten im Thal den Spoh vererbden. Gefragt — getan! Als die Dampfweife mit ihrem dumpfen Ton um 8 Uhr die Frühstücksstunde verkündete, richteten sich



**Bekanntmachung.**

Umstände halber können Zeichnung und Bedingungen zu dem projectirten Thurmbau vorläufig noch nicht abgegeben werden.  
 Heppens, den 6. Mai 1893.

Der Kirchenrath.

**Auktion.**

Werde am **Dienstag 9. d. M., Nachm. 2 Uhr** beim **Gemmen'schen Gasthof** hierf. verschiedene Mobilien-Gegenstände als  
 1 Bettstelle mit Matraze, 1 Hängebubbele, Stühle, Steingut, Porzellan-sachen, Flaschen, Haus- und Küchengerät und was sich weiter vorfindet öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

E. J. Tegtmeier.

**Auktion.**

Für betreffende Rechnung werde ich **Montag den 8. Mai d. J.** Nachm. 2 1/2 Uhr anfangen im **Kliem'schen Saale** an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Sopha-tisch, 1 Nähtisch, 1 Kommode, 2 Toilette-spiegel, 1 gr. Spiegel (Trumeau), 6 Kopfkissen, 2 Bettstellen mit Matragen, eine große Partie Galanterie- und Kurz-waren, als: Messer, Sabeln, Löffel, Kaffeefiebe, Trinkbecher, Trichter, Rämme, Radeln, Bürsten, Knöpfe u. s. w.; ferner kleine Haushaltungsgegenstände und was sich weiter vorfindet.  
 Wilhelmshaven, 6. Mai 1893.

H. P. Harms.

**Verkauf.**

**Gebr. Wieting zu Bant** lassen am **Montag den 8. d. M.** Nachmittags 2 Uhr anfangen auf ihrem Lagerplatze zu **Sedan:**  
 ca. 100 Haufen bestes, eichenes Kuchholz, starke Einfriedigungs-pfähle, Balken zc.  
 ca. 200 Haufen eichenes Brennholz  
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Neuende, 3. Mai 1893.

J. Gerdes, Auktionator.

**Stroh Hüte**

für Damen, Kinder, Knaben und Herren empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**H. Sigegrad,** Wertstraße.

**Garnituren**

**Sopha's, Matratzen zc.** aus bestem Polstermaterial hergestellt (keine sogenannte Auktionswaare), empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Scharf's Möbel-Magazin,** neben „Burg Hohenzollern“.

NB. Reparaturen werden in eigener Polsterwerkstatt prompt und zu billigsten Preisen ausgeführt. D. D.

**Zu verkaufen**

ein Stall, 3 Meter lang, 2 Meter breit, Tisch, Wassertonne und Waschbalje.  
 Schlofferstraße 5.

**Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.**

**Außerordentliche**

**General-Versammlung**

**Sonntag den 14. Mai**

Nachmittags 2 1/2 Uhr

im Saale des Herrn Heilemann „Zur Arche“ in Belfort.

**Tages-Ordnung:**

**Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.**

Der Vorstand.

Plenske, Geschäftsführer.

NB. Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren und wird wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

**Geschäfts-Anzeige.**

Den geehrten Einwohnern von Bant und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts im Hause **Wertstraße 21a** als

**Rechnungssteller und Mandatar**

niedergelassen habe. Für prompte und gewissenhafte Ausführung der mir ertheilten Aufträge werde Sorge tragen; auch übernehme die Vertretung vor den Amtsgerichten.  
**Geschäftsstunden von 8-12 Vorm. und 1-8 Nachm.**  
 Bant, im Mai 1893.

**E. J. Tegtmeier,** Mandatar.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Eröffnete mit dem heutigen Tage hieselbst, **Eisenbahnstraße Nr. 1,** eine

**Bäckerei und Conditorei.**

Es wird mein Bestreben sein, nur gute reinschmeckende Waare zu liefern und bitte ein geschätztes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
 Bant, den 5. Mai 1893.

**H. Thaden,** Bäcker.

**Neu eingetroffen**

im **Hamburger En-gros-Lager**

**12. Neue Wilhelmshavener-Strasse 12.**  
**Gehäkelte wollene Kinder-Zäckchen**

in den neuesten Mustern von 95 Pfg. an.  
 Schwarze, farbige und schottische Bänder in den neuesten Modefarben,

schon 1 Meter von 10 Pfg. an.

**Damen-Hemden**

in guten Stoffen mit Spitzenbesatz, schon von 1 M. an,  
**Thee-Schürzen von 20 Pf. an, schwere wollene Damen-schürzen von 1 M. an,**

**Sommer-Handschuhe für Kinder und Damen**

von 20 Pf. an,  
**Stulpen-Handschuhe von 50 Pfg an**

sowie alle sonstigen Waaren in größter Auswahl billig und gut im

**Hamburger Engros-Lager von**

**Nachmann Pels & Co.**

**12 Neue Wilhelmshavener-Strasse 12.**

**Garnirte und ungarnte**

**Damen- und Kinder-Hüte**

empfehlen in großer Auswahl und allen Preislagen.

**Georg Bruns,**

Bismarckstraße, am Park.

**Pandouer „Phönix“, Feuer-Assicuranz-Societät,**

gegründet 1782.  
 Die älteste in Deutschland existierende **Feuer-Versicherung** unter niedrigen festen Prämienätzen und coulantesten Versicherungsbedingungen. Austunft, sowie Versicherung-Abhältnisse besorgt

Die Haupt-Agentur:

**Arnold Carstens,** Neubremen, Grenzstr. 67.

**Panorama international.**

16 Oldenburgerstr. Oldenburgerstr. 16.  
 Diese Woche:

**Reise durch den Harz.**

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Zur Anfertigung von

**Damen-Garderobe**

empfehlen sich  
 Frau **Anna Tegtmeier,**  
 Bant, Wertstraße 21a.

Empfehle zur Saison eine große Auswahl **garnirter und ungarnter Damen- u. Kinderhüte, Knaben-Stroh Hüte** zu sehr billigen Preisen; sowie **Grabfränze aller Art.**  
**F. Lipowczak,**  
 Neue Wilhelmshavenerstraße.

**Bestellungen**

auf **Herren-Garderobe**

welche bis Pfingsten noch geliefert werden soll, bitte ich im Laufe dieser Woche zu machen.

**Wilh. Hoting,**

**25 Marktstraße Nr. 25.**  
 Werkstat für Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß.

Die Leder-Handlung von **Heinr. Stegemann,**  
**29 Marktstrasse 29**  
 empfiehlt **starke feste Sohlen**

sowie sämtliche Schuhmacherartikel zu den billigsten Preisen.

Unsern Freunde und Genossen **August Gräfe**

bei seiner Abreise von Wilhelmshaven ein herzlichliches Lebewohl!  
 Seine Freunde **N. M. K.**

**Bei meiner Abreise**

von hier sage ich allen Parteigenossen, den Mitgliedern des Gesangsvereins „Frohfinn“, sowie den Mitgliedern des Metallarbeiterverbandes und allen Freunden u. Bekannten ein herzlichliches Lebewohl!

**Carl Grüneberg.**

**Zentralkranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse der Zimerner Deutschlands.**

(E. S. 22).  
 (Vertf. Verwaltungsstelle Wilhelmshaven.)  
 Sonntag den 7. Mai 1893  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr:

**Versammlung**

im Lokale des Herrn Sabewasser, Tommelch.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abrechnung vom I. Quartal 1893.
3. Berichtserstattung von der General-Versammlung.
4. Verschickenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 Der Vorstand.

**Radfahr-Klub „Fare well“, Bant.**

**Sonntag den 7. Mai: Clubtour**

Freibier zur Erholung.  
 Abfahrt 2 Uhr. Der Fahrwart.

**Enorme Auswahl in**  
**Herren- und Knaben-Sommer-Anzügen**  
 sowie  
**jämmtliche Neuheiten der Saison**  
 zu den anerkannt billigsten Preisen empfiehlt  
**Aug. Holthaus, Neuenstraße 16.**

**Neuheppens, Bismarckstr. 6.**

**HERMANN MEYER**

**Spezialgeschäft für Damen- u. Mädchen-Mäntel**

empfehlte in großer Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen  
 Regen- u. Promenaden-Mäntel, Umhänge, Spitzenkragen, Jacketts u. Staubmäntel.

In eigener Werkstatt  
 (Magdeburg und Dessau)  
 fachgemäß gutgearbeitete

**Herren-Anzüge**  
**Herren-Paletots**

für jede Figur richtig geschnitten, an-  
 erkannt vorzüglich passend.

**Größte Auswahl im Orte!**

ff. Schwarz Rammg.-Gebrod-Anzüge à 39, 45,  
 48, 56 Mf.  
 Hoch. Rammg.-Jackett-Anzüge 28, 32, 35, 39  
 43 Mf.  
 Dunkle Cheviot- und Buckskin-Anzüge 20, 24,  
 27, 35 Mf.  
 Belle Mode Anzüge 17 1/2, 22 1/2, 24, 28 1/2, 35 Mf.  
 Sommer-Paletots, hell- und dunkel-echtfarbig,  
 à 10 1/2, 15, 21, 24, 27, 32 Mf.

**Niedrigste Preise im Orte!**

**12 Bismarckstraße 12**

Konfektions-Haus

**Julius Schiff**

M. Philipson Nachf.

**12 Bismarckstraße 12**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend empfehlen wir uns zu allen in unser Fach schlagenden Arbeiten.

**Sieberns & Wiemken,**  
 Maler  
 Neubremen, Grenzstraße 23.

**Suche**

einen kräftigen Burschen als Malerlehrling.  
 C. Warahrens, Bant, Nordstr. 18.

**Herrenhüte**

mit Kontrollmarke,  
 in den neuesten Farben und Façons,  
 auch feinste Sachen empfiehlt billigst

**Georg Aden**  
 Bant.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich für meine Rechnung den  
**Gasthof zum schwarzen Bären**



Bismarckstraße Nr. 18,

und halte meine Restauration und Bierhalle, verbunden mit Frühstückslokal einem hochgeschätzten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei ziviler Preisstellung zu fleißiger Benutzung bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll

**H. Frerichs, Bismarckstrasse 18.**

Die besten

**Fahrräder**

— die sich seit Jahren bewährt —  
 aus den ersten Fabriken  
 sind nur zu haben bei

**BERNH. DIRKS**

Fahrrad-Lieferant für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen  
 Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort.



Constante Zahlungsbedingungen!

Holler Hohoff! Große Auswahl!

**Reinwoll. Matlase's**

schwere solide Waare zu Damen-Modern,  
 100 Ctm. breit, per Meter 1 Mf.

**B. H. Bührmann,**  
 Wilhelmshaven.

**Suche**

mehrere Maler-Schiffen gegen guten Lohn  
 bei dauernder Beschäftigung.

C. Warahrens, Bant, Nordstr. 18.

Ein Restbestand älterer  
**Herren-Anzüge,**

Paletots u. Knaben-Anzüge,  
 Einzelne Hosen,  
 sowie

**Damen-Regenpaletots**  
 soll ganz billig verschleudert  
 werden.

**Georg Aden,**  
 Bant.





# Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

empfehle in guter, reeller Waare bei billiger Preisstellung.

**S. Siedemann,**  
Werftstraße 19.

Stets eine große Auswahl

# Kinderrwagen

auf Lager; Abzahlungen gestattet.

**Gustav Junge,**  
Bant, Werftstraße.

## Das Schuh-Geschäft

von

**J. G. GEHRELS**

empfeht

Herren-Schaftstiefel  
zu 7 Mark,

feine Zugstiefel  
zu 8,50 Mt.,

feine Zugschuhe  
zu 6 Mt.,

feine Schnürschuhe  
zu 7 Mt.,

Damenstiefel  
zu 4,50 Mt.,

feine dito  
zu 6,50 Mt.,

Lastingstiefel  
zu 1,50 Mt.,

Filz-Pantoffeln  
zu 35 Pf.

## Pfand- u. Leihgeschäft

verbunden mit

# An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- u. Stiefelwaaren ufm.

**A. Jordan, Bant,**  
Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Wir empfehlen unsere hochfeinen, nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellten

**hellen und dunklen Lager-Biere**

in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufern können wir als Produzenten besondere Vorteile bieten.

**St. Johanni-Brauerei.**  
Contor: Altestraße 4.

Ein Büschel bester Staubfreier

# Damen

zu ermäßigten Preisen.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

# Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich käuflich die bisher von Herrn **Karl Lübben**, am Marktplat, geführte

# Gastwirthschaft.

Indem es mein ernstes Bestreben sein wird, durch höfliche, aufmerksame Bedienung sowie durch Verabreichung **bester Speisen und Getränke** das mich beehrende Publikum zu befriedigen, bitte ich das Herrn Lübben bisher entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Bant, Mai 1893. Hochachtungsvoll

**W. Harms.**

# Geschäfts-Gröfning.

Am heutigen Tage eröffnete ich hier am Plage

**Werftstrasse 21 a**

ein

# Kolonialwaaren-Geschäft.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, mir durch gute Waaren und **solide Preise** die Zufriedenheit meiner geehrten Kundenschaft zu erwerben und bitte ich um Unterstützung meines Unternehmens.

Bant, 6. Mai 1893.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Evers.**

# Einem geehrten Publikum

von **Bant, Wilhelmshaven und Umgegend** empfehle ich zu Familienanlässen, als Hochzeiten, Rindtaufen, sowie insbesondere den verehrlichen **Vereinen** zu **Ausflügen** mein wohltingerichtetes

# Fuhr-Geschäft



und stehen zur gef. Benützung bei **mäßigster Preisberechnung** zur Verfügung:

# Eleganter und bequemer Landauer Break (Jagdswagen), Phaeton

letzterer ganz besonders geeignet zu **Geschäftstouren.**

Das Arrangement von Vereinsausflügen übernehme bei prompter und reeller Bedienung nach Uebereinkunft

Bant, den 6. Mai 1893.

Hochachtungsvoll

**Ferdinand Krüger, Fuhrgeschäft.**

# Geschäfts-Verlegung.

Verlegte meine

# Bäckerei

jetzt verbunden mit Konditorei

von **Sedan** nach der

**Neuen Wilhelmshavenerstraße 24.**

Indem es mein Bestreben sein wird, saubere, **schmackhafte Waare** zu liefern, halte ich dieselbe unter **Zusicherung prompter Bedienung** bestens empfohlen.

Bant, den 5. Mai 1893.

**H. A. Eilers.**

Gesucht daselbst mehrere Personen zum Brodaustragen.

Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß mein Geschäft **Sonntags** Nachmittages von 4 Uhr an geschlossen ist.

**Julius Hofmann, Friseur.**

# Buckskin-Herren-Anzüge

feine, hellfarbige Bontastemuster pr. Anzug 18 Mt.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

\*\*\*\*\*

→ Gegründet 1872. ←

Photographische Anstalt von **C. J. Frankforth**

Rooststrasse 77

empfeht sich zu vorzukommender Arbeit zu billigsten Preisen

→ Prämiert 1881: 1. Preis. ←

\*\*\*\*\*

**C. Ocker, Lederhandlung**  
Wilhelmshaven (Neubergens), Altestr. 17  
empfeht

**Sohlen-Ausschnitte**  
aus haltbarem **Wild- und Zahm-Sohlleder** zu äußerst billigen Preisen. Auch sind dieselben zu haben in den Verkaufsstellen: in Elsfah bei Herrn Kaufm. H. Berndt, in Bant bei Herrn Kaufm. Louis v. Rabben.

**Bettfedern**  
**Bettinletts**  
**Daunenköper**  
**Bettbezugstoffe**  
**Bettuchkleinen**  
**Gandtücher 2c. 2c.**

empfeht billigt

**A. Schwarting,**  
Ulmenstraße 21.

# Bier.

Aus der Dampfbierbrauerei von Th. Ferkötter in Jever empfehle Bier in Fässern per Liter 20 Pf., feines Tafelbier 33 Flaschen 3 Mt., dito nach Wilstener Art 30 Flaschen 3 Mt., feines Tafelbier, dunkel, bayerisches Gebräu, 27 Flaschen 3 Mt.

Zugleich empfehle ich den Herren Wirthen mein Lager von süßiger

**Rohlsensäure**  
in Flaschen von 10 Rilo, à Flasche 10 Mt.

Ferner empfehle ich mein großes Lager **abgelagerter Cigarren** in Preislagen von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, sowie feinere Sorten, steigend bis zu 15 Mt.

**J. Fangmann.**  
Bismarckstraße 59.

# Bahnschmerzen

werden **sofort ohne Ziehen beseitigt**, alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell geheilt.

**D. Picker,**  
Altestraße 13.

# Faß- und Flaschenbier

in Gebinden von 10-100 Liter à Liter 20 Pf., Flaschenbier: 36 Flaschen für 3 Mt. Wiederverkäufer Rabatt.

**H. Bruns,**  
Bismarckstraße 14.

**Zu vermieten**  
eine schöne trockene Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Kammer, nebst Stall und Keller.

**J. Siemer, Neue Wilhelmshav. Str. 7.**



Schuh- u. Stiefel-Fabrik u. Lager  
von  
**D. BRUNS**  
= 18 Neuestraße 18 =  
empfiehlt hochelegante  
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel  
und Schuhe  
(Maschinen- und Handarbeit) in allen Sorten  
und großer Auswahl  
zu ausserordentlich billigen Preisen.

**Möbel-Magazin Fr. Diez.**



**Holz-Bettstellen**  
nicht vom Konditor gebadene, sondern aus Linderte von Tischlern gearbeitete Bettstellen, sowie fertige Betten, ein- und zweischläfig, liefere in allen Preislagen je nach Wahl der Stoffe, Federn und Daunen. — **Sophas, Matratzen** werden nur in guter dauerhafter Arbeit aus bestem Material in eigener Werkstätte angefertigt und übernehme ich die weitgehendsten Garantien für sämtliche von mir gelieferten Sachen.

**Fr. Diez, Sattler und Tapezier,**  
Roonstrasse 15.

**Tischlergearbeitete Holz-Bettstellen**  
ausserordentlich stark gearbeitet, mit massiv buchenen Pfosten.

Modell A.	Modell B.	Modell C.
mit gleich hohem Kopf- und Fußteil einschl. 16.— zweischläfig " 18.—	mit hohem Kopf- und niedrigem Fußteil einschl. 18.— zweischläfig " 20.—	mit eleg. geschnittenem Kopf- theil u. Rutschlaufstab einschl. 26.— zweischläfig " 28.—
Angezeichnete Bettstellen Mk. 3.— billiger.		

**Großes Lager in Matratzen.**  
Anfertigung von Matratzen in einem Tage.

**Eiserne Bettstellen**  
Mk 6.—, 8.50, 10.—, 12.—, 14.—

**Lager in eisernen Kinder-Bettstellen.**

**Wulf & Francksen.**

**Wirtschafts-Empfehlung.**  
Den verehrlichen Familien und Vereinen halte meine  
**Restaurations**  
mit Garten und Kinder-Spielplatz  
bestens empfohlen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll  
**H. Hayen, Lindenhof b. Mariensiel**  
vis-a-vis dem Pulverschuppen.

Vereins- u. Concerthaus „Zur Arche“.  
Heute Sonntag  
**Großer öffentl. Ball.**  
Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
Tanzabonnement für den ganzen Abend 1 Mk.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Conrad Heilemann.**

Schützenhof zu Bant.  
Heute Sonntag:  
**Grosser Ball**  
bei verstärktem Orchester  
Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein  
**F. Tenckhoff.**

Central-Halle zu Bant.  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher BALL.**  
Entree 20 Pf., wofür Getränke. Tanz-Abonnement 50 Pf.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **P. Rotermund.**

Hotel „Zur Krone“ Bant.  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Entree frei. Tanzabonnement 1 Mk.  
Es ladet freundlichst ein  
**J. F. Gloystein.**

„FLORA“.  
Heute Sonntag:  
**Grosser öffentl. Ball.**  
Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**M. Weiske.**

Gasthof „Cap Horn“.  
Heute Sonntag:  
**Grosser öffentl. Ball.**  
Es ladet ergebenst ein  
**E. Decker.**

Zum Mühlengarten.  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Wwe. Winter.**

7, Berl. Götterstr. „Tivoli“ Berl. Götterstr. 7.  
Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher BALL.**  
Es ladet hierzu freundlichst ein  
**C. Sadewasser.**

Garnirte und ungarirte  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.**